

Pep für verkaufsoffenen Sonntag

Jettingen: Mit Logo und neuen Ideen präsentiert sich der Gewerbeverein

Harmonie und Aufbruch – das hat sich der Jettinger Gewerbeverein auf seine Fahnen geschrieben. Bei der ersten Mitgliederversammlung nach der Gründung wurde das neue Logo vorgestellt.

VON DAGMAR STEPPER

Der Jettinger Gewerbeverein steckt zwar noch in den Kinderschuhen, aber Vorstand und Ausschuss waren in den vergangenen Monaten durchaus nicht untätig. „Wir haben uns Gedanken gemacht, wie der Verein geführt werden soll und wo wir hinwollen“, sagte der Vorsitzende Oliver Brösamle bei der ersten Versammlung nach der Gründung am 30. März. Dabei sind einige Ideen entstanden, die an diesem Abend mit den Mitgliedern diskutiert wurde. Vor allem das neue Logo, das Ausschussmitglied Uli Stügelmaier entworfen hat, wurde in der Runde begeistert aufgenommen. Als Grundform hat der Grafiker Kreise gewählt: „Ein Kreis strahlt sowohl Harmonie wie Dynamik und Bewegung aus“, erklärte er. Genau das will der Gewerbeverein für sich in Anspruch nehmen: Er steht

für ein harmonisches Miteinander der Unternehmen, die mit Schwung und guten Ideen ihre Geschäfte führen und im Ort präsent sind. Als Symbol für Jettingen wählte Stügelmaier ein „J“, das die überlappenden Kreise durchbricht. Die Farben von Gelbgrün bis Dunkelgrün symbolisieren Aufbruch, Frische und Beständigkeit. Mit dem Logo will der Gewerbeverein nun zügig in die Vermarktung gehen, sagte Oliver Brösamle.

Energietage geplant

Als nächster Termin stehen die Energietage am 24. und 25. September an. Sie sind in Jettingen bereits ein fester Bestandteil, doch wolle man in diesem Jahr die Energietage etwas anders gestalten, erklärte Petra Niethammer. Sie sollen zentral an einem Ort stattfinden und neben Vorträgen und Präsentationen auch Unterhaltung bieten. Am Samstagabend könnte eine „Energie-Hocketse“ stattfinden, mit Musik und Bewirtung und Angebote für die Kinder, wie Ponyreiten oder Kinderschminken.

Auch der Tag der offenen Tür im Herbst genießt in Jettingen eine lange Tradition. Doch dadurch habe er sich auch etwas totgelaufen. „Es fehlt der Pep“, stellte An-

dreas Proß fest, der sich mit Christa Wolfer darüber Gedanken gemacht hatte, wie man die Leute dazu bringen kann, eine Runde durch den ganzen Ort zu drehen. Denn bisher teilen sich die Besucher des verkaufsoffenen Sonntags meist in zwei Gruppen: Die einen konzentrieren sich auf das Oberjettinger Gewerbegebiet, die anderen bleiben in Unterjettingen. „Wir wollen ein Mal im Jahr in Jettingen an mehreren Orten etwas bieten“, umschrieb es Proß. Mit Stempelkarten und Verlosung könnten die Leute dazu bewegt werden, alle Unternehmen aufzusuchen, außerdem sollte es an mehreren Plätzen eine Bewirtung geben. Die Veranstaltung im Herbst soll größer und attraktiver werden. „Der Tag der offenen Tür braucht eine Art Volksfest-Stimmung“, so sieht es auch der Vorsitzende. Im kommenden Jahr will der Gewerbeverein sein neues Konzept des verkaufsoffenen Sonntags im Herbst umsetzen. Der Tag der offenen Tür im Frühjahr soll aber in alter Form beibehalten werden.

Vorstand und Ausschuss sind an einem regen Austausch der Vereinsmitglieder interessiert, betonte Brösamle. Deshalb wird ein Stammtisch ins Leben gerufen, der sich ab dem 6. September jeden ersten Dienstag im Monat in Tommi's Bistro trifft. An diesen Abenden sollen Aktionen geplant



Uli Stügelmaier (vorne links) und der Vereinsvorsitzende Oliver Brösamle (vorne rechts) stellen den Mitgliedern das neue Logo vor
GB-Foto: Holom

werden und Ideen für den Gewerbeverein entwickelt werden. Außerdem will man Seminare und Fachvorträge für die Mitglieder anbieten. Als Beispiele nannte Brösamle Änderungen im Steuerrecht oder eine Veranstaltung über perfekte Akquise. Viele der Ideen, die an der Versammlung vorgestellt wurden, seien nicht komplett ausgereift, sagte der Vorsitzende. Hier hofft er auf eine Rückmeldung der Mitglie-

der. So soll auch in Kürze bei einer Fragebogenaktion abgeklöpft werden, was die Mitglieder von dem neu gegründeten Gewerbeverein erwarten. Genauso sollen sich die Unternehmen aber auch Gedanken machen, wie sie sich im Verein einbringen können. Und natürlich will man weitere Firmen dazugewinnen – auch hier sieht Brösamle in Jettingen noch durchaus Potenzial.